

UK63	--> siehe: Nalipoit / / Arbeitsbezeichnung für ein Mineral von Mt. St.-Hilaire (Canada), später als Nalipoit beschrieben.
UKI-2004-(OS:BiCuPb)	--> siehe: / /
UM2004-08	--> siehe: UM2004-08-E: AuCuPd / /
UM2004-08-E: AuCuPd	--> siehe: / /
Uchucchacua	IMA1981-007, renamed --> siehe: / Name nach der Lokalität: Uchuc-Chacua-Bezirk, Cajatambo Provinz, Peru. / Kristallsystem: pseudo-orthorhombisch (Pmmm, P222 oder Pmm2) durch polysynthetische Verzwilligung einer wahrscheinlich monoklinen Elementarzelle. Gitterparameter: a = 12.67, b = 19.32, c = 4.38 Angström, V = 1072 Angström ³ , Z = 2. Optische Eigenschaften: im Auflicht hellgrau, Pleochroismus grünlich bis bräunlich, deutliche Anisotropie, gelegentlich rote Innenreflexe. Vorkommen: in einem Quarz-Calcit-Gang mit Rhodonit und Bustamit. Begleitminerale: Galenit, Alabandin, Benavidesit, Sphalerit, Pyrit, Pyrrhotin, Arsenopyrit.
Uddevallit	--> siehe: Ilmenit / Name nach dem Vorkommen Uddevalla in Schweden. / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für ein Gemenge von Ilmenit und Hämatit. Vorkommen: Uddevalla in Schweden.
Udokanit	diskreditiert --> siehe: Antlerit / / Antlerit?
Uduminellit	IMA1950, fraglich --> siehe: / /
Uedait-(Ce)	IMA2006-022, anerkannt --> siehe: / Der Name ehrt den japanischen Kristallographen Prof. Tateo Ueda (1912 - 2000) von der Universität Kyoto, der als erster die Kristallstruktur des Allanits bestimmte. / Das extrem seltene Mangan/Cer/Eisen/Aluminium-Gruppensilikat der Epidot-Gruppe ist das Mn ²⁺ -Analogon zu Allanit-(Ce), mit dem er lückenlos mischbar ist. Keine Fluoreszenz im UV-Licht. Pleochroitisch i(von braun nach gelb).
Uferit	--> siehe: Ufertit / /
Ufertit	diskreditiert --> siehe: Davidit-(La) / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Davidit-(La).
Ugandit	--> siehe: Bismutotantalit / 2). Benannt nach dem Fundland Uganda. / 1). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Bismutotantalit.
Ugrandit	2). Gestein. Ein Foidit, (evtl. Tephrit), ca. 30% Leucit und Nephelin, Rest Augit, Olivin und Erz. --> siehe: / / Bezeichnung für eine Mischkristall-Reihe von Granaten, die Endglieder sind Uwarowit, Grossular, Andradit.
Uhligit	--> siehe: / Name nach Alfred Louis Johannes Uhlig (1883-1919), deutscher Geologe, Leiter der Afrikaexpedition, welche das Material sammelte. / Ein seltenes Mineral.
Uigit	diskreditiert --> siehe: Prehnit / / 1). Thomsonit. Schwierige chemische Zusammensetzung, eine Abart des Phrenites. Weissgelb gebändert. Dieser undurchsichtige Stein zeigt einen perlmuttglanzähnlichen Effekt.
Uintahit	2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Prehnit oder für ein Gemenge von Gyrolit und Thomsonit --> siehe: / /
Uintait	--> siehe: / / Ein Asphaltmineral.
Uklonskovit	IMA2016 s.p., redefined --> siehe: / / IMA-Status (Sept. 2017): alt: IMA1967 s.p., anerkannt; neu: IMA2016 s.p., redefined. Vorkommen: im Salztön des Amur-Daja-Gebietes in Russland.
Ukrainischer Bernstein	--> siehe: Bernstein / Benannt nach der Fundregion in der Ukraine. / Im Steinhandel gebräuchliche Bezeichnung für einen Bernstein des Eozän und jünger, kein Mineral. Findet Verwendung als Schmuckstein. Ca. 100 Millionen Jahre alt. Vorkommen: Donez-, Dnjepr- und Dnjestr.-Gebiet in der Ukraine.
Ulexit	IMA1850, grandfathered --> siehe: / Ulexit wurde um 1849 von dem Hamburger Chemiker G. L. Ulex erstmals beschrieben und später nach ihm benannt. / 1). Wasserhaltiges Kalknatronborat. Grauweiss mit Katzenaugeneffekt. Ulexit ist ein triklines Mineral, das oft in parallelen Fasern vorliegt. Das Mineral ist ein Borat mit einer Härte zwischen 1,5 und 2,5 (weicher als ein Fingernagel) ist aber sehr spröde und zerbricht leicht entlang der Fasern. Manchmal liegt Ulexit auch als Knäuel aus nadelförmigen Kristallen vor, dann fehlt ihm die besondere Bildleitfähigkeit. Bekannt ist Ulexit heutzutage auch oft unter dem Namen Fernsehstein in Form einer ca. 3 cm dicken Platte, die quer zur Faserrichtung poliert wurde und das darunterliegende Bild an der Oberfläche des Steins erscheinen lässt. Er ist gegen jeden Wärmeeinfluss empfindlich. Reinigungsarbeiten kann ihn heisses Wasser schon merklich schädigen. Laugen, Säuren, galvanische Bäder und Ultraschallreinigungen strikt fernhalten.
Ulexit-Katzenauge	2). Mineral. Nach DANA, 1850. Verwendung in der chemischen Industrie (Rohstoff zur Borgewinnung) und als Heilmittel, selten als Schmuckstein (der Katzenaugen-Effekt kommt nur im Cabochon-Schliff zur Geltung). Sammelerstein mit Katzenaugeneffekt, sehr weich.
Ufanderssonit-(Ce)	--> siehe: Ulexit / / Siehe auch unter Katzenauge.
Ugger	IMA2016-107, anerkannt --> siehe: / /
Ullmannit	--> siehe: Ocker / /
Ullmannit	IMA1843, grandfathered --> siehe: Johann Christoph Ullmann / Name nach dem Marburger (Deutschland) Chemiker und Mineralogen, J. Ch. Ullmann (1771-1821). / Mineral. Nach FRÖBEL, 1843. Wichtiges Niob- und Antimonerz.
Ulrichit	IMA1988-006, anerkannt --> siehe: Georg Heinrich Friedrich Ulrich / 3). Name zu Ehren von Georg Heinrich Friedrich Ulrich (George Henry Frederick; * 7. Juli 1830 in Zellerfeld, Oberharz, Deutschland; +26. Mai 1900 in Port Chalmers, Dunedin, Neuseeland), ein australischer Geologe und Mineraloge. / 1). Gestein, ein Phonolith, Matrix aus Aegirin, Ferropargasit und Sanidin, darin Einsprenglinge von Analcim, Anorthoklas, Nephelin, Olivin, Erz.
Ultramarino	2). Alte Bezeichnung für Uraninit. --> siehe: Lapislazuli / /
Ultramarverdadero	--> siehe: Lapislazuli / /
Ultramarin	--> siehe: / / 1). Lasurit (auch synthetisch), fälschlich auch Lazurith genannt.

2). Alte Bezeichnung für Lapislazuli.

3). Mineralische Farbe, gewonnen aus Lapislazuli oder Lasurit.

4). Im Steinhandel gebräuchliche Bezeichnung für einen künstlichen mineralischen Farbstoff, erfunden 1822/23 von Chr. Gmelin, Tübingen.

Ultramarin echt --> siehe: Lapislazuli / /

Ultramarine natural --> siehe: Lapislazuli / /

Ulvit --> siehe: Ulvöspinell / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Ulvöspinell.

Ulvoilmenit --> siehe: Ilmenit / / Ilmenitvarietät mit Ulvit-Anteil.

Ulvomagnetit --> siehe: Magnetit / / Magnetitvarietät mit Ulvit-Anteil.

Ulvöspinell IMA1946, grandfathered --> siehe: / Name nach der Lokalität und Spinellgruppe. Typlokalität: Sodra Ulvön island, Angermanland, Schweden. /

Umangit IMA1891, grandfathered --> siehe: / Name nach der Lokalität: Sierra de Umango, La Rioja Provinz in Argentinien. / Mineral. Nach KLOCKMANN, 1891. Dunkelt zu violettgrau oder braunschwarzmetallisch.

Umba Saphir --> siehe: Saphir / Name nach dem Vorkommen am Umba River in Tansania. / Saphir aus dem Gebiet des Umba River in Tansania.

Umba-Rubin --> siehe: Rubin / Name nach dem Vorkommen Umba-Tal in Tansania. / Im Steinhandel gebräuchliche Bezeichnung für Rubine mit leicht bräunlichem oder violetterm Stich.

Teils auch Bezeichnung der Herkunft.

Vorkommen: Umba-Tal in Tansania.

Umbalit --> siehe: / Name nach dem Vorkommen Umba-Tal in Tansania. / 1). Im Steinhandel gebräuchliche Bezeichnung für gelblich- bis rötlichbraune Mischkristalle zwischen Spessartin und Pyrop.

Findet Verwendung als Schmuckstein.

Vorkommen: Umba-Tal in Tansania.

2). Spessartin (Varietät von Granat) mit alexandritartigem Farbwechsel.

Umbalit-Granat --> siehe: Umbalit / /

Umbalith --> siehe: Umbalit / / Spessartin (Varietät von Granat) mit alexandritartigem Farbwechsel.

Umbit IMA1982-006, anerkannt --> siehe: / / Vorkommen: in Nephelinsyenit von Kola/Respublika in Russland.

Umboachat --> siehe: Achat / / Im Steinhandel gebräuchliche Bezeichnung für Achate, die sich gut zum Färben eignen, von Rio Grande do Sul (Brasilien).

Findet Verwendung als Schmuckstein.

Umbozerit IMA1973-039, anerkannt --> siehe: / Name nach der Lokalität: Umbozero (Umbasee), Kola Halbinsel, Russland. /

Vorkommen: Umbozero/Kola/Respublika Karelia in Russland.

Umbra --> siehe: / 3). Benannt nach einer Fundregion, der italienischen Provinz Umbrien. / 1). Gemenge von Bol mit Fe- und Mn-Hydroxyden.

2). Gelber Ocker, Brauneisenerock, Berggelb, erdig, abfärbend, meist heller gelb gefärbt und verunreinigt. Häufig als Farbe verwendet, z.B. Terra di Sienna mit Ton verunreinigt, Umbra, türkische oder cyprische, mit Ton und Kieselsäure vermengt. Als Ortstein wird ein mit Sand vermengter erdiger Brauneisenstein bezeichnet.

3). Im Steinhandel gebräuchliche Bezeichnung für braune, braunrote oder grünlichbraune Verwitterungsprodukte von Toneisenstein, enthält meist auch Manganoxide.

Verwendung als mineralische Farbe, benannt nach einer Fundregion, der italienischen Provinz Umbrien, teils auch Bezeichnung der Herkunft. Siehe auch unter Türkische Umbra.

4). Definition um 1817: Umber, Umbra, Benennungen, welche man im Handel zweyen verschiedenen Fossilien gegeben hat, die zwar beyde als gleichfarbige Pigmente in der Malerey benützet werden, aber auch wesentlich sich voneinander unterscheiden; indem das eine nichts anders als eine bituminöse Holzerde, das andere aber ein wahres Eisenoxyd ist. In den Systemen, da man sonst beyde für einerley hielt, hat man sie bald in der Thonordnung, bald unter den Inflammabilien, bald auch in der Eisenordnung eingeordnet; jetzt unterscheidet man beyde, und weitet ihnen den Platz an, welchen sie nach ihren innern und äussern Verhältnissen verdienen.

Umbrianit IMA2011-074, anerkannt --> siehe: / / Ein alkalireiches, mit Günterblässit verwandtes Schichtsilikat.

Umohoit IMA1953, grandfathered --> siehe: / Name nach der Zusammensetzung von U, Mo, H. /

Unabgesonderter Skapolith --> siehe: Glasartiger Skapolith / /

Unakit --> siehe: Epidot / / 1). Gemenge von Quarz, Feldspat und Epidot, (Schmuckstein).

2). Gesprenkelter Stein aus grünem Epidot und rosafarbigem Feldspat (Quarz). Wird manchmal auch als Roter Jaspis bezeichnet.

3). Ein Epidot-Orthoklas-Pegmatit, besteht aus weißem Quarz, rosa Orthoklas und ~40% Epidot. Farbzahl 46.

Epidotisierung durch Kataklyse und Hydrometamorphose.

Der Unakit wurde benannt nach dem Fundort in North-Carolina.

Verwendung als Dekorstein, Schmuckstein und im Kunstgewerbe.

Siehe auch unter Harlequin Stone.

4). Siehe auch unter Alkaligranit.

Unbekanntes Nickelerz --> siehe: Vallerit / /

Undurchsichtiger Sphärosiderit --> siehe: Sphärosiderit / / Definition um 1817: Undurchsichtiger Sphärosiderit, ist nach Ullmann die andere, dieser Gattung eingeordnete Art, welche sich von Gestalt eingewachsener mehr oder weniger vollkommen kuglicher Stücke oder in stärkern und schwächeren, meist kleinnierenförmigen und kleintraubigen Überzügen grösserer und kleinerer Höhlungen findet; die Oberfläche ist uneben, zuweilen mit sehr kleinen, dicht an einander schliessenden, sehr flachen dreiseitig pyramidalen an den Spitzen abgestumpften Erhöhungen, auch nicht selten gekörnt, matt oder auch schwach schimmernd. Er kommt nach Ullmann bloss in der Nähe von Steinheim und zwar in jener verwitterten zur Flöz- Trapp-Formation gehörigen Grünsteinnase, welche unter der Dammerde ein anstehendes Lager bildet, vor und wird von Hyalith, aber sehr

selten, begleitet. Bey der Umänderung seiner Farbe in die nelkenbraune und dem Verschwinden seines Glanzes zeigen sich dessen Übergänge in den faserigen und dichten Braun-Eisenstein, in welchem Übergangs-Zustande er kugelförmiger Glaskopf geheissen wird.

Undurchsichtiges Rothsilber --> siehe: Undurchsichtiges Rothsilber / /

Undurchsichtiges Rothsilber --> siehe: Dunkles Rotgülden / /

Undurchsichtiges Rothsilbererz --> siehe: Undurchsichtiges Rothsilber / /

Unebener Baryt --> siehe: Gemeiner Baryt / / (Baryt). Definition um 1817: Baryt, unebener, ist nach Hausmann eine Varietät des dichten Baryts, welche von Gestalt derb und eingesprengt vorkommt. Sie ist von Farbe fleischroth nach verschiedenen Graden der Höhe so, dass es einerseits ins Ziegelroth, anderseits ins Röhlichweiss übergeht; im Bruche uneben; unabgesondert, undurchsichtig oder an den Kanten schwach durchscheinend. Das Pulver dieses Fossils brauset zuweilen mit Säuren, welches aber von beygemengten kohlen-sauren Kalk herrührt. Siehe auch unter 'Dichter Baryt'.

Unebener Leucit --> siehe: Leucit / / Definition um 1817: Unebener Leucit, eine noch wenig bekannte Art des Leucits, welche sich in Krystallen und krystallinischen Körnern (körniger Leucit) findet, im Bruche uneben und matt und concentrisch schaalig abgesondert; übrigens undurchsichtig, hart (das Glas schwach ritzend), sehr spröde.

Unebener Malachit --> siehe: Dichter Malachit / /

Unebener Pharmakochalcit --> siehe: Linsenkupfer / / Linsenerz.

Unebener gemeiner Schwefelkies --> siehe: Gemeiner Schwefelkies / /

Unechter Lasurstein --> siehe: / / 1). Zum Teil Azurit, zum Teil Lazulith.

2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Lazulith.

Unechter Türkis --> siehe: Odontolith / / Alte Bezeichnung für Odontolith.

Unechtes Frauenglas --> siehe: Gipsspat / / (Gips).

Unechtes Katzenauge --> siehe: Augenstein / / Definition um 1817: Chalcedon-Varietät Augenstein: das falsche Katzenauge oder unächte Katzenauge, milchweiss in der Mitte durchscheinend oder auch halbdurchsichtig mit graulichweissen und milchweissen scharf abgeschnittenen ringförmigen Streifen.

Unechtes Marienglas --> siehe: Gipsspat / / Siehe auch unter Glimmer und Marienglas

Unedler Granat --> siehe: Granat / /

Ungarettiit IMA1994-004, anerkannt --> siehe: Manganomanganiungarettiit / Name nach Prof. Luciano Ungaretti (geb. 1942), Universität Pavia, Italien, für seine Arbeiten zu gesteinsbildenden Silikaten. / Gitterparameter: a = 9.89, b = 18.04, c = 5.29 Angström, b = 104.6°, V = 912 Angström³, Z = 2.

Keine Fluoreszenz im UV-Licht.

Optische Eigenschaften: 2 (-), a = 1.717, b = 1.780, g = 1.800, 2V = 51°, Pleochroismus X = orangerot, Y = Z = sehr dunkel rot, Orientierung Y = b.

Vorkommen: in geschieferten, metamorphen, Mn-reichen Gesteinen.

Begleitminerale: Serandit, Rhodochrosit, Norrishit, Braunit, Quarz, Albit, Clinopyroxen.

Ungarischer Demant --> siehe: Ungarischer Diamant / / Bergkristall. Irreführende Handelsbezeichnung.

Ungarischer Diamant --> siehe: Quarz / / Bergkristall. Irreführende Handelsbezeichnung für Bergkristall aus Ungarn.

Fand früher lokal Verwendung als Schmuckstein.

Ungarischer Edelopal --> siehe: Opal / / Auch "Alt Wiener Opal" oder "Alt österreichischer Opal". Kristallines Aussehen, mehr oder weniger gutes Opalisieren, vielfach überwiegt ein bläulicher Farbton im Stein den Gesamteindruck.

Ungarischer Opal --> siehe: Opal / / 1). Auch "Alt Wiener Opal" oder "Alt österreichischer Opal". Kristallines Aussehen, mehr oder weniger gutes Opalisieren, vielfach überwiegt ein bläulicher Farbton im Stein den Gesamteindruck.

2). Alte Handelsbezeichnung für Edelopale aus Ungarn, die Steine sind bekannt seit 1597, gefördert wurde bis 1922. Fand Verwendung als Schmuckstein.

Ungarischer Wolf --> siehe: Antimon / / Alter Begriff aus der Alchemie. Synonym für Antimon (Schneider 1962).

Ungarisches Katzenauge --> siehe: Quarz / / (Bayrisches) Quarzkatzenauge.

Ungavait IMA2004-020, anerkannt --> siehe: / /

Ungemachit IMA1938, grandfathered --> siehe: / Name nach Henri-Leon Ungemach (1880-1936), belgischer Kristallograph und Mineraloge. /

Ungewöhnliche Kaliumglimmer --> siehe: Echte Glimmer / / Ungewöhnliche Kaliumglimmer:

- Dioktaedrisch:

-- Roscoelith

-- Chromphyllit

-- Boromuskovit

- Trioktaedrisch:

-- Eastonit

-- Hendricksit

-- Montdorit

-- Trilithionit

-- Masutomilith

-- Norrishit

-- Tetra-Ferri-Annit

-- Tetra-Ferriphlogopit.

Ungewöhnliche Sprödglimmer --> siehe: Sprödglimmer / / Ungewöhnliche Sprödglimmer:

- Trioktaedrisch:

-- Bityit

-- Anandit

- Dioktaedrisch

	-- Chernykhit
	-- Oxykinoshitalith.
Ungewöhnlicher Sprödglimmer	--> siehe: Ungewöhnliche Sprödglimmer / /
Unghvarit	--> siehe: Ungvarit / /
Unghwarit	--> siehe: Ungvarit / /
Ungursait	diskreditiert --> siehe: Calciotantit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Natrium-haltigen Calciotantit.
Ungvarit	--> siehe: / / 1). Wohl identisch mit einem Gemenge von Nontronit und Opal ("Chloropal").
	2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Nontronit.
	3). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Nontronit im Gemenge mit anderen Mineralen.
Unhold der Metalle	--> siehe: Blei / / Synonym für Plumbum (Schneider 1962).
Uniaxial Glimmer	diskreditiert --> siehe: / /
Unionit	--> siehe: Epidot / / 1). Epidot.
	2). Rosenroter Zoisit (Thulit).
	3). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Zoisit.
Unitomer Feldspat	--> siehe: Oligoklas / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für einen Calcium-haltigen Albit (Oligoklas).
Universaler Wolf	--> siehe: Antimon / / Alter Begriff aus der Alchemie. Synonym für Antimon (Schneider 1962).
Unobinärgülden	--> siehe: Miargyrit / /
Unordentliche Bibliothek	--> siehe: Barytdruse / / Barytdruse: die weiss geränderten zellig zusammengehäuften Baryte. Siehe auch unter Gemeiner Baryt.
Unreifer Asbest	--> siehe: Gemeiner Asbest / / Bezeichnung um 1817 für Amianth mit 'Fäden', welche nicht biegsamen sind (sonst 'Reifer Asbest').
Unreifer Chrysopras	--> siehe: Prasopal / /
Unreifer Diamant	--> siehe: Zirkon / / 1). Irreführende Handelsbezeichnung für Grauer oder Farbloser Zirkon.
	2). Irreführende Handelsbezeichnung für Weisser Zirkon.
Unreifer Rubin	--> siehe: Zirkon / / Irreführende Handelsbezeichnung für Roter Zirkon.
Unreifes Rotgüldenerz	--> siehe: Realgar / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Realgar.
Unreifes Silber	--> siehe: Blei / / Veraltete Bezeichnung für Blei (Plumbum). Synonym für Plumbum (Schneider 1962).
Unreiner Zinnober	--> siehe: Dichtes Lebererz / /
Unser lieben Frauen Eisspat	--> siehe: / / Gips oder Glimmer.
Unteilbarer Pseudomelangraphit	--> siehe: Manganomelan / / Co-haltiger Manganomelan ("Asbolan").
Unteilbarer Psilomelangraphit	--> siehe: Manganomelan / / Co-haltiger Manganomelan ("Asbolan").
Unteilbares Cerererz	--> siehe: Cerit / /
Unteilbares Habromenerz	--> siehe: Stilpnosiderit / /
Unteilbares Habronemerz	--> siehe: Stilpnosiderit / /
Unteilbares Manganerz	--> siehe: Psilomelan / /
Unteilbares Uranerz	--> siehe: Uraninit / /
Unterer Keuper	--> siehe: / / Unterer oder grauer Keuper, auch Lettenkohle oder Lettenkeuper. Meist graue sandige Schiefertone, Sandsteine und Dolomite. Die Sandsteine (Lettenkohlsandstein) sind grünlichgrau oder blassgelb gefärbt, feinkörnig, besitzen toniges Bindemittel und werden, wenn hinreichend mächtig, als Werkstein benutzt (Würzburg), ohne indes allen Anforderungen der Wetterbeständigkeit zu genügen. Der Sandstein wird (meist im Hangenden) von einer unreinen, tonigen und schwefelkiesreichen Kohle begleitet, die gewöhnlich nicht eine abbauwürdige Beschaffenheit und Mächtigkeit erreicht; nur im polnischen Keuper ist ein Flöz von 1 m Mächtigkeit und mehr bei Siewierz im Abbau.
Unterirdisches faseriges Holz	--> siehe: Bituminos-Holz / /
Untheilbarer Quarz	--> siehe: Opal / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Opal.
Unverbrennliche Steinkohle	--> siehe: Gemeiner Anthrazit / / Benennung von Karsten um 1817 für 'Gemeiner Anthrazit' (Anthrazit).
Unächter Lasurstein	--> siehe: Unechter Lasurstein / /
Unächttes Frauenglas	--> siehe: Unechtes Frauenglas / /
Unächttes Katzenauge	--> siehe: Unechtes Katzenauge / /
Unächttes Marienglas	--> siehe: Unechtes Marienglas / /
Upalit	IMA1978-045, anerkannt --> siehe: / Benannt nach den chem. Kürzeln der enthaltenen Elemente U, P, Al. / Vorkommen: Kivu in der Demokratische Republik Kongo.
Uraconit	--> siehe: / / 1). Zippeit oder Uranopilit.
	2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für ein Gemenge von Uranopilit und Zippeit.
Ural-Chrysolith	--> siehe: Uralchrysolith / / 1). Falsche Bezeichnung für Demantoid (Varietät von Granat). Irreführende Handelsbezeichnung.
	2). Irreführende Handelsbezeichnung für Chrom-haltigen Andradit. Findet Verwendung als Schmuckstein.
Ural-Olivin	--> siehe: Uralolivin / /

Ural-Orthit	--> siehe: Uralorthit / /
Ural-Saphir	--> siehe: Elbait / / Irreführende Handelsbezeichnung für blauen Elbait (Indigolit) aus dem Ural (Russland). Findet Verwendung als Schmuckstein.
Ural-Smaragd	--> siehe: Uralsmaragd / /
Ural-Turmalin	--> siehe: Turmalin / / (Rubellit). Unter der Zarin Katharina die Grosse wurde die Erschließung Sibiriens vorangetrieben und während ihrer Regentschaft wurde der Ural-Turmalin entdeckt und mit ihm der "Sibirische Rubin", der Rubellit.
Uralborit	IMA1967 s.p., anerkannt --> siehe: / Name nach dem Vorkommen, dem Ural in Russland. / Vorkommen: im Kotoit-Marmor des Ural in Russland.
Uralchrysolith	--> siehe: / /
Uralgranat	--> siehe: Andradit / / Im Steinhandel gebräuchliche Bezeichnung für Chrom-haltigen Andradit. Findet Verwendung als Schmuckstein.
Uralischer Saphir	--> siehe: Turmalin / / 1). Blauer Turmalin. Irreführende Handelsbezeichnung. 2). Irreführende Handelsbezeichnung für blauen Elbait (Indigolit) aus dem Ural (Russland). Findet Verwendung als Schmuckstein.
Uralischer Smaragd	--> siehe: / / 1). Demantoid, eine Varietät des Granats. Irreführende Handelsbezeichnung. 2). Irreführende Handelsbezeichnung für Chrom-haltigen Andradit. Wird auch verwendet für echten Smaragd (Beryll) aus dem Ural. Findet Verwendung als Schmuckstein.
Uralit	diskreditiert --> siehe: Aktinolith / / 1). Hornblende (meist Aktinolith), pseudomorph nach Pyroxen (meist Augit). 2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für ein Amphibol (meist Aktinolith) pseudomorph nach Klinopyroxen.
Uralolit	--> siehe: Uralolith / /
Uralolith	IMA1964, grandfathered --> siehe: / Name nach der Lokalität: Boyevka, Zentralural, Russland. /
Uralolivin	--> siehe: / / 1). Irreführende Handelsbezeichnung für ein Synonym von Demantoid (Varietät des Granats). 2). Irreführende Handelsbezeichnung für Chrom-haltigen Andradit. Findet Verwendung als Schmuckstein.
Uralorthit	--> siehe: Allanit-(Ce) / / Allanit-(Ce) (Orthit) von Miask, Ural.
Uralsmaragd	--> siehe: / / Irreführende Handelsbezeichnung für Chrom-haltigen Andradit. Wird auch verwendet für echten Smaragd (Beryll) aus dem Ural. Findet Verwendung als Schmuckstein.
Uramarsit	IMA2005-043, anerkannt --> siehe: / Der Name bezieht sich auf die chemische Zusammensetzung. / Das Ammonium/Hydronium-Uranyl-Arsenat bildet phosphathaltige Mischkristalle mit seinem P-Analogon Uramphit. Grüne Fluoreszenz unter dem UV-Licht.
Uramphit	IMA1957, grandfathered --> siehe: / /
Uran-Bleiglanz	--> siehe: Uranbleiglanz / /
Uran-Chalzit	--> siehe: Uranochalcit / /
Uran-Gummit	--> siehe: Urangummit / /
Uran-Kalk-Kupfer-Carbonat	--> siehe: Voglit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Voglit.
Uran-Kalk-Kupfercarbonat	--> siehe: Uran-Kalk-Kupfer-Carbonat / /
Uran-Kalkcarbonat	--> siehe: Urankalkcarbonat / /
Uran-Mikrolith	--> siehe: Uranmikrolith / / Fehlerhafte Schreibweise für Uranmikrolith.
Uran-Niobit	--> siehe: Uranniobit / /
Uran-Ocker	--> siehe: Uranocker / /
Uran-Pechblende	--> siehe: Uranpechblende / /
Uran-Pecherz	--> siehe: Uranpecherz / /
Uran-Pyrochlor	--> siehe: Uranpyrochlor / /
Uran-Titan-Mikrolith	--> siehe: Betafit / / 1). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Betafit. 2). Tantalbetafit.
Uran-Titanmikrolith	--> siehe: Tantalbetafit / / 1). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Betafit. 2). Tantalbetafit.
Uran-Titanpyrochlor	--> siehe: Betafit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Betafit.
Uranatemit	--> siehe: Uraninit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Uraninit.
Uranbleierz	--> siehe: Galenit / / Galenit aus vorwiegend Uranblei (Pb206).
Uranbleiglanz	--> siehe: Galenit / / 1). Galenit aus vorwiegend Uranblei (Pb206). 2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Galenit, der die Blei-Isotope 206Pb und 207Pb enthält.
Uranblüte	--> siehe: Zippeit / / ZIPPE hat unter dem Namen Uranblüte ein blassgelbes, uranhaltiges Mineral von Joachimstal, Böhmen, beschrieben, welches er für kohlen-saures Uranoxyd hält.. 1). Sekundäre Uranminerale ohne Rücksicht auf deren Zusammensetzung. 2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Zippeit.
Uranblüte	--> siehe: Uranblüte / / Zippeit.
Uranalcarit	IMA1983-052, anerkannt --> siehe: / Name nach der chemischen Zusammensetzung. / Gitterparameter: a = 15.42, b = 16.08, c = 6.970 Angström, V = 1728 Angström ³ , Z = 4. Optische Eigenschaften: 2(-), a = 1.660, b = 1.712, g = 1.736, 2V = 67°, X = a, Y = b, Z = c. Vorkommen: Sekundärmineral.

	Begleitminerale: Uraninit, Uranophan, Masuyit, Wyartit.
Urane	--> siehe: Uran / /
Urane oxydulé	--> siehe: Uranpecherz / / (Uraninit).
Urane oxydé	--> siehe: Uranglimmer / / Alte französische Bezeichnung von Hauy um 1817 für ein Uranglimmer.
Urane oxydé flabelliforme	--> siehe: Uranglimmer / / Alte französische Bezeichnung von Hauy um 1817 für eine Uranglimmer-Varietät.
Urane oxydé octaèdre	--> siehe: Uranglimmer / / Alte französische Bezeichnung von Hauy um 1817 für eine Uranglimmer-Varietät.
Urane oxydé primitif	--> siehe: Uranglimmer / / Alte französische Bezeichnung von Hauy um 1817 für eine Uranglimmer-Varietät.
Urane oxydé pulverulent	--> siehe: Uranocker / /
Urane oxydé trapezien	--> siehe: Uranglimmer / / Alte französische Bezeichnung von Hauy um 1817 für eine Uranglimmer-Varietät.
Uranelain	--> siehe: Harz / / Ein bernsteinähnliches Harz. Chemische Zusammensetzung: Pflanzliches Harz. Lichtbrechung: 1,54. Doppelbrechung: keine. Optische Achsen: optisch isotrop. Pleochroismus: fehlt. Absorption: nicht auswertbar. Weitere Charakteristika: bei Erhitzung: süßlicher Geruch; UVL: bläulichweiss; Reibung: elektrisch negative Aufladung.
Uranglimmer	diskreditiert --> siehe: / / 1). Torbernit-Meta-Torbernit-Gruppe (z.B. Autunit, Torbernit, Kahlerit, Zeunerit, Uranospinit, Kirchheimerit und Trögerit). 2). Gruppe von Uranmineralien, unter anderem.: ((Meta) Autunit, Bassetit, Heinrichit, Kahlerit, Kirchheimerit, Novacekit, Sabugalit, Saleeit, Schröckerit, Torbernit, Uramphit, Uranocircit, Uranospinit, Zeunerit, Meta und Para-Uranite. 3). Definition um 1817: Uranglimmer, (Uranium mineralisatum viride; Urane oxydé, Hauy) war zuerst als grüner Glimmer und grüne Blende bekannt, nach Bergmanns Analyse, nach welcher das Fossil salzsaures Kupfer enthalten sollte, nannte man es Chalkolith und nach diesem berühmten Gelehrten Torberit. Nach Klaproths Analyse nannte man es Uranitspath, grünes Uranerz und verhärteten Urankalk. Er findet sich von Gestalt sehr selten angefliegen, meistens krystallisiert, wovon nach Hauy die vierseitige Säule mit rechtwinklichen und gleichseitigen Endflächen die Kernkrystalle ist. Die Abänderungskristalle sind: 1) Die rechtwinkliche vierseitige Säule (Urane oxydé primitif, Hauy), welche man auch für eine Tafel ansieht; zuweilen sind sie an den Endflächen zugespitzt (Urane oxydé trapezien, Hauy) auch an den Endkanten abgestumpft, woraus 2) der Übergang in den Oktaeder (Urane oxydé octaèdre, Hauy) statt hat. Die Tafeln werden zuweilen auch dicker und nähern sich den Würfeln. Sehr selten finden sich 3) sechsseitige Säulen mit zwey gegenüberstehenden schmälern Seitenflächen und zugespitzten Enden. Die Krystalle sind klein, sehr und ganz klein, die Tafeln an-, auf- und durcheinander gewachsen und zellig oder fächerförmig (Urane oxydé flabelliforme, Hauy) zusammengehäuft, oder Drusenhäutchen bildend.
Urangrün	--> siehe: Cuprosklodowskit / / ('Uranochalcit'). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Cuprosklodowskit.
Uranummit	--> siehe: / / 1). Gummit, (Gemenge von Uranmineralen). 2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für verschiedene, meist gelbliche bis rötliche, sekundäre Uranminerale, aus Uraninit entstanden.
Uranin	--> siehe: Uraninit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Uraninit.
Uraninit	IMA1845, grandfathered --> siehe: / Nach dem enthaltenen chemischen Element U (Uran). / 1). Uraninit, auch Pechblende oder Uranpecherz genannt. Uraninit tritt gewöhnlich in sulfidhaltigen Hydrothermaladern auf, daneben in saueren Tiefengesteinen wie Pegmatiten. Wichtige Vorkommen liegen u.a. in Jachymov (Tschechien), Kasolo (Kongo) und am grossen Bärensee (Kanada). Sedimentäre Vorkommen sind in Witwatersrand (Südafrika), Elliot Lake und Ontario (Kanada) zu finden; als Ausscheidung von Grundwasser kommt Pechblende auch am Colorado-Plateau (USA) vor. Uraninit ist das wichtigste Uran- und Radiumerz. Anhand der Pechblende wurden sowohl im Jahre 1896 durch den französischen Physiker Henri Becquerel die Radioaktivität entdeckt, als auch durch die polnische Chemikerin und Nobelpreisträgerin Marie Curie das Uran-Zerfallsprodukt Radium. Eine Tonne Pechblende enthält etwa ein Gramm dieses radioaktiven Metalls. In einem Gramm Uraninit UO ₂ finden pro Sekunde rund 158'000 Atomzerfälle statt. Die Aktivität beträgt somit 158'000 Becquerel pro Gramm (Bq/g). Die ausgehende Strahlung besteht aus Alpha-Teilchen, Beta-Teilchen und einer der Röntgenstrahlung ähnlichen Gammastrahlung. Die ersten beiden wirken nur in direktem Kontakt mit dem Körper, sind aber stark schädlich. Die Gammastrahlung wirkt auch auf grössere Distanz und besitzt eine grössere Durchdringungskraft. 2). Mineral. Nach BORN, 1772. Verwendung auch als Radiumerz. In Graniten, Quarzporphyren und Gneisen. Verwendung früher als Heilmittel ..
Uranisches Gummierz	--> siehe: / / Gummit, (Gemenge von Uranmineralen).
Uranisches Pittinerz	--> siehe: / / Gummit, (Gemenge von Uranmineralen).
Uranit	--> siehe: / / 1). Allgemeine Bezeichnung für Uranglimmer, z.B. (Meta-) Autunit, Torbernit, Uranocircit, oder Zeunerit. 2). Aus der Grube George Wagsfort zu Johanngeorgenstadt stammt die Pechblende, in welcher Martin Heinrich Klaproth (1743 - 1817) im Jahre 1789 das Uran entdeckte. Klaproth war zuerst Apotheker, dann Analytiker und Chemieprofessor. Am 24. September 1789 trug er seine Entdeckung vor 24 Mitgliedern aus den vier Klassen der Königlich Preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin unter dem Titel "Ueber den Uranit, ein neues Halbmetall" vor. Den Namen Uranit begründete er selbst, den "ich, nach dem Beispiel der alten Philosophen, von einem Planeten, nemlich von dem jüngsten entdeckten, dem Uranus entnehme." Uranus war acht Jahre zuvor, am 13. März 1781, von Friedrich Wilhelm Herschel, ebenfalls Berliner, entdeckt worden. In der griechischen Mythologie war Uranus der Himmel, der erste Herrscher des Universums und Sohn der Gea, die Erde. Im Jahre 1790 taufte Klaproth selbst das Metall in Uranium um. Im gleichen Jahre übertrug der Chemiker Gmelin das Zeichen für den Planeten Uranus auf das neu entdeckte Metall. 3). Uranglimmer. 4). Mineral. Nach BERZELIUS, 1823. Alte Bezeichnung für Autunit.
Uraniterz	--> siehe: Uranpecherz / / (Uraninit).
Uranites spathosus	--> siehe: Torbernit / /

Uranites sulphuratus	--> siehe: Uraninit / /
Uranitspat	--> siehe: Torbernit / /
Uranitspath	--> siehe: Uranitspat / / (Torbernit)
Uranium mineralisatum nigrum	--> siehe: Uranpecherz / / (Uraninit).
Uranium mineralisatum viride	--> siehe: Uranglimmer / /
Urankalk	--> siehe: Autunit / / 1). Autunit, wenn durch Kupfer gefärbt, dann Torbernit. 2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Autunit oder Meta-Autunit.
Urankalkcarbonat	--> siehe: Liebigit / / (Uranothallit). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Liebigit.
Uranmica	diskreditiert --> siehe: Uranglimmer / /
Uranmicrolith	--> siehe: Uranmikrolith / /
Uranmikrolith	diskreditiert --> siehe: Hydroxykenomikrolith / Name nach Uranium und wegen der Mitgliedschaft in der Mikrolith-Gruppe. / Uranreicher Mikrolith. Ein seltenes Mineral. Neue Bezeichnung für dieses Mineral: Hydroxykenomikrolith.
Uranniobit	--> siehe: Samarskit / / 1). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Samarskit-(Y). 2). Samarskit oder Uraninit ("Uranoniobit").
Uranniobtantalat	--> siehe: Betafit / /
Urano-Florescit	--> siehe: Uranoflorescit / /
Urano-Gummit	--> siehe: Uranogummit / /
Urano-Niobit	--> siehe: Uranoniobit / /
Urano-Sandbergit	--> siehe: Uranosandbergit / /
Urano-Spherit	--> siehe: Uranosphärit / /
Urano-Thallit	--> siehe: Uranothallit / /
Urano-Thorianit	--> siehe: Uranothorianit / /
Urano-Thorit	--> siehe: Uranothorit / /
Uranoanatase	diskreditiert --> siehe: / /
Uranochalcit	--> siehe: Cuprosklodowskit / / (Urangrün). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Cuprosklodowskit.
Uranocircit	--> siehe: Uranocircit-II / /
Uranocircit-II	IMA1877, grandfathered --> siehe: / Name nach der Zusammensetzung und aus dem Griechischen für "Falke" weil es in Falkenstein, Deutschland, entdeckt wurde. / Strahlung: Wie der Name schon sagt ist Uranocircit radioaktiv. Da das Uranocircit Dosen von über 0,1 rad aussenden kann, ist durchaus Vorsicht mit dem Mineral geboten. So soll man sich z.B. nach dem Berühren des Uranocircit die Hände waschen. Heilwirkungen des Uranocircit sind nicht bekannt. Viel mehr ist durch seine radioaktive Strahlung, vor dem Gebrauch des Uranocircit zu warnen.
Uranocker	--> siehe: Uranopilit / / 1). Verwitterungsprodukt vor allem von Uraninit. Uranopilit oder Zippeit ("Uraconit"). 2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Uranopilit, aber auch für andere sekundäre Uranminerale. 3). Definition um 1817: Uranocker oder Erdiger Urankalk (Urane oxydé pulverulent, Hauy) ist der treue Begleiter des Uranglimmers oder des Uran-Pecherzes und wird nach Karsten in verhärteten Uranocker und zerreiblichen Uranocker unterschieden.
Uranoflorescit	--> siehe: Zippeit / / 1). Sekundäre Uranminerale ohne Rücksicht auf deren Zusammensetzung. 2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Zippeit, aber auch für andere sekundäre Uranminerale.
Uranogummit	--> siehe: / / 1). Gemenge von Uranmineralen ("Gummit") als Umwandlungsprodukt des Uraninites. 2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für verschiedene, meist gelbliche bis rötliche, sekundäre Uranminerale, aus Uraninit entstanden.
Uranolepidit	--> siehe: Vandenbrandeit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Vandenbrandeit.
Uranoniobit	--> siehe: / / 1). Samarskit oder Uraninit.
Uranophan	2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Samarskit-(Y). --> siehe: / / 1). Name aus Uran und 'phanos' = erscheinen. 2). Der Name kommt von griechisch 'uranos' = Himmel und 'phanein' = darstellen. / Sammelbezeichnung für Uranophan-a (alpha) und Uranophan-b (beta). 1). Beim Uranophan handelt es sich um ein Calcium-Uran-Silikat, welches strahlförmige Kristalle ausbildet, die in unterschiedlichen Gelbtönen auftreten können. Es gehört zu den sekundären Uran-Mineralien, und bildet sich aus primären Uranmineralien (z.B. Uraninit). Weiterer Name: Uranotil. Vorkommen: Bei Uranophan handelt es sich um ein recht häufiges, sekundäres Uranmineral, welches in Deutschland u.a. in Wölsendorf, Oberpfalz, im Menzenschwand im Südschwarzwald und im Erzgebirge anzutreffen ist, weiterhin ist es u.a. in der D.R. Kongo, Namibia, Ontario (Kanada), USA anzutreffen. 2). Mineral. Nach WEBSKY, 1853. Findet Verwendung als Uranerz.
Uranophan-a	IMA1853, grandfathered --> siehe: / / 1). Name aus Uran und 'phanos' = erscheinen.
Uranophan-alpha	2). Der Name kommt von griechisch 'uranos' = Himmel und 'phanein' = darstellen. /
Uranophan-b	--> siehe: Uranophan-a / /
Uranophan-beta	--> siehe: Uranophan-β / /
Uranophan-β	--> siehe: Uranophan-β / /
Uranophan-β	IMA1935, grandfathered --> siehe: / Name wegen des Polymorphs von Uranophan. 1). Name aus Uran und 'phanos' = erscheinen.

	2). Der Name kommt von griechisch 'uranos' = Himmel und 'phanein' = darstellen. / --> siehe: Torbernit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Torbernit.
Uranophyllit	
Uranophyllit-alpha	--> siehe: Torbernit / /
Uranopilit	IMA1882, grandfathered --> siehe: / Name nach Uranium und dem Griechischen für "felt", anspielend auf die Zusammensetzung und Habitus. /
Uranopilit-alpha	--> siehe: Uranopilit / /
Uranopilit-beta	--> siehe: Meta-Uranopilit / /
Uranopissinit	--> siehe: Uraninit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Uraninit.
Uranopissit	--> siehe: Uraninit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Uraninit.
Uranopolykras	--> siehe: Uranopolykras / /
Uranopolykras	IMA1990-046, anerkannt --> siehe: / Name nach seinem Anteil an URANIUM und der Beziehung zu Polykras. / Zusammen mit Euxenit-(Y) und Polykras-(Y) Mischkristalle bildend. Ein Niob-Tantal-Mineral.
Uranosandbergit	--> siehe: Heinrichit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Heinrichit.
Uranosillit	IMA1981-066, anerkannt --> siehe: / Name in Anspielung zu der Zusammensetzung. /
Uranospathit	IMA1915, grandfathered --> siehe: / / Analog zu Arsenuranospathit.
Uranosphärit	IMA1873, grandfathered --> siehe: / Name nach der Zusammensetzung URANIUM und dem Griechischen für 'Sphäre', in Anspielung auf seine kugelförmige Form. /
Uranospinit	IMA1873, grandfathered --> siehe: / Name nach Uranium und Griechisch für: 'siskin in Anspielung auf die Zusammensetzung und Farbe. /
Uranotantal	--> siehe: Samarskit-(Y) / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Samarskit-(Y).
Uranotantalit	--> siehe: Samarskit-(Y) / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Samarskit-(Y).
Uranothallit	--> siehe: Liebigit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Liebigit.
Uranothorianit	--> siehe: Thorianit / / 1). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Uran-haltigen Thorianit.
	2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für einen Mischkristall zwischen Thorianit und Uraninit.
Uranothorit	--> siehe: Thorit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Uran-haltigen Thorit.
Uranotil	--> siehe: Uranophan / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Uranophan.
Uranotil-alpha	--> siehe: Uranophan / / Früher auch Meta-Uranophan genannt.
Uranotungst	IMA1984-005, anerkannt --> siehe: / Name nach der Zusammensetzung. /
Uranpechblende	--> siehe: Uraninit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Uraninit.
Uranpecherz	--> siehe: Uraninit / / 1). Derber Uraninit (meist nierig traubig), Varietät. Nierig-konzentrisch-schalige Bildung.
	2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Uraninit.
	3). Siehe auch unter Pecherz.
	4). Definition um 1817: Uran-Pecherz oder Hausmann Pech-Uran (Uranium mineralisatum nigrum, Urane oxydulé, Hauy) ist eben das Fossil, welches sonst unter dem Trivialnamen: Pechblende bekannt war, und nach seiner Analyse unter den Benennungen; Schwarz-Uranerz, Uraniterz, Uranglas, Geschwefelter Uranit, Pecherz, und nach Werners Einordnung unter die Eisenerze als: Eisenblende und Eisen-Pecherz in den Systemen bekannt war. Es findet sich von Gestalt gemeinlich derb, eingesprengt, elliptisch-, rund-zellig, selten kleinierenförmig und kleintraubig; von Farbe im Mittel zwischen Sammet- und Eisenschwarz, auch pech oder dunkel bräunlich selten graulich- und bläulichschwarz und zuweilen mit Stahlfarben angelaufen; im Bruche unvollkommen und flachmuschlich, in einigen Abänderungen in den unebenen von grobem Korne übergehend; auf der Bruchfläche wenig- und wachsartig glänzend und ins Schimmernde und Matte übergehend; die Bruchstücke sind unbestimmt eckig und ziemlich scharfkantig.
Uranphyllit	--> siehe: Torbernit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Torbernit.
Uranpyrochlor	diskreditiert --> siehe: Oxynatropyrochlor / Name nach dem URANIUM-Anteil und Glied in der Pyrochlor-Gruppe. / Uranreicher Pyrochlor. Neue Bezeichnung für dieses Mineral:
Uranspat	--> siehe: Uranospathit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Uranospathit.
Uranspath	--> siehe: Uranspat / /
Uranthorit	--> siehe: Thorit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Uran-haltigen Thorit.
Uranvitriol	--> siehe: Johannit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Johannit.
Uranypolykras	--> siehe: / /
Urao	--> siehe: / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Thermonatrit oder Trona oder ein Gemenge beider Minerale.
Urat-Granat	--> siehe: Demantoid / / Falsche Bezeichnung für Demantoid.
Urbanit	diskreditiert --> siehe: / / 1). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Mangan-haltigen Aegirin.
	2). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Eisen-reichen Augit.
Urbenit	--> siehe: Aegirin / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Mangan-haltigen Aegirin.
Urdit	--> siehe: Monazit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für einen Monazit.
Urea	IMA1972-031, anerkannt --> siehe: / /
Ureyit	diskreditiert --> siehe: Kosmochlor / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Kosmochlor.
Urgit	--> siehe: / / Gemenge von Uranophan und "Gummit" (siehe dort).
Urhit	--> siehe: / / Gemenge von Uranophan und "Gummit" (siehe dort).
Urhyt	--> siehe: / / Wohl ein Gemenge von Gummit und Uranophan.
Uricit	IMA1973-055, anerkannt --> siehe: / / Ein Mineralame für die organische Harnsäure C5H4N4. P.J.Bridge beschrieb das Mineral von einer Vogel-Guano-Fundstelle, bei der Dingo Dongo Cave in Westaustralien und von Peru. Im Guano von Peru kommt Harnsäure sehr reichlich und sogar in Kristallen vor.
Urina rubra	--> siehe: Ferrum / / Synonym für Eisen (Schneider 1962).
Urisit	--> siehe: Sideronatrit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Sideronatrit.
Urquarz	--> siehe: Quarz / / Definition um 1817: Quarz, (Quarzum, Quartz) eine einfache Gebirgsart, welche von der Natur in einer überaus grossen Menge und in den mannigfaltigsten Verhältnissen ist hervor gebracht worden. Als Gebirgsmasse (Quarzfels, Gebirgsquarz) ist er nicht nur der Granit-Formation untergeordnet, sondern bildet selbst eine eigene Formation

Ursilit	unter den uranfänglichen Gebirgsarten (Urquarz). Als solcher ist er meistens von Farbe weiss oder grau, im Bruche klein- und feinsplittig (Trockener Quarz), zuweilen (wenn Glimmer beigemengt ist) ins Schieferige übergehend (Quarzschiefer) und in hohem Grade durchscheinend. Er bildet klippige zerrissene Felsen und findet sich auf Lagern und auf Gänge.
Uruguay-Achat	IMA1957, grandfathered --> siehe: / / --> siehe: Achat / / 1). Varietät von Achat. Achat mit ebene, parallel liegenden Schichten.
Uruguay-Amethyst	2). Im Steinhandel gebräuchliche Bezeichnung für eine besondere Ausbildung von Achat. Horizontale, ebene Lagen stehen diskordant zu erstgebildeten, wandumlaufenden Lagen. Teils auch Bezeichnung der Herkunft. Findet Verwendung als Schmuckstein. --> siehe: Amethyst / / Im Steinhandel gebräuchliche Bezeichnung für dunkle Amethyste excellenter Farbe, oft etwas fleckig. Teils auch Bezeichnung der Herkunft. Findet Verwendung als Schmuckstein. Vorkommen: Uruguay.
Uruguay-Topas	--> siehe: / / Im Steinhandel gebräuchliche Bezeichnung für Citrin und Gebrannten Amethyst.
Uruguay-Typ	--> siehe: Uruguay-Achat / /
Urusit	--> siehe: Sideronatrium / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Sideronatrium.
Urusovit	IMA1998-067, anerkannt --> siehe: / Name zu Ehren Vadim Sergeevich Urusov, Moskau State Universität, Russland. /
Urvantsev	IMA1976-025, anerkannt --> siehe: / Name nach Nikolai N. Urvantsev (1893-1985), russischer Geologe, Entdecker des Norilsk-Gebietes. /
Urvögyit	--> siehe: Urvögyit / / (Herregrundit). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Devillin.
Urvölygit	--> siehe: Devillin / Nach dem ungarischen Ortsnamen Urvölyg. / (Herregrundit). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Devillin.
Usbekit	--> siehe: Volborthit / / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Volborthit.
Usbekit-beta	--> siehe: Usbekit / / Usbekit mit 4 statt 3H ₂ O.
Uschkovit	--> siehe: Ushkovit / / Fehlerhafte Schreibweise für Ushkovit.
Usem	--> siehe: Asem / /
Ushkovit	IMA1982-014, anerkannt --> siehe: / / Vorkommen: Ilmen-Nationalpark/Ural in Russland.
Usigit	--> siehe: Usihit / /
Usihit	--> siehe: / / 1). Radialstrahlig, ohne Lumineszenz.
Usovit	2). Überflüssige Bezeichnung für ein hypothetisches hydratisiertes Uran-Silikat. IMA1966-038, anerkannt --> siehe: / Name nach Mikhail Antonovich Usov (1883-1939), russischer Geologe. / Vorkommen: in einem Fluorit der Jenissei-Region/Sibirien in Russland.
Usovit	--> siehe: Usovit / /
Ussingit	--> siehe: / Name nach Niels Viggo Ussing (1864-1911), Kopenhagen, Dänemark. /
Ustarasit	IMA1955, fraglich --> siehe: / Name nach der Lokalität: Ustarasaisk-Bezirk, westlich Tian-Shan, Kasachstan. / Vorkommen: Ustarasaisk/Tien-Schan in China.
Usturit	IMA2009-053, renamed --> siehe: / Benannt nach dem Berg Ustur am Rande der Chegem-Caldera im Nordkaukasus. /
Utah-Türkis	--> siehe: Utahtürkis / /
Utahit	IMA1995-039, anerkannt --> siehe: / Name nach der Lokalität: Centennial Eureka Mine, 1 Mile südöstlich von Eureka, Tintic District, Juab County, Utah, USA. / 1). Utahit.
Utahlith	2). Jarosit. --> siehe: Variscit / Benannt nach dem Vorkommen in Utah (USA). / Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Variscit.
Utahtürkis	--> siehe: Variscit / / Irreführende Handelsbezeichnung für Variscit.
Utalit	--> siehe: Utahlith / /
Utalith	--> siehe: Utahlith / /
Uvanit	IMA1914, fraglich --> siehe: / Benannt nach den chem. Kürzeln für die enthaltenen Elemente Uran und Vanadium. /
Uvarovit	--> siehe: Uwarowit / /
Uvit	IMA2000-030a, anerkannt --> siehe: / Benannt nach dem Erstfundort Uva auf Sri Lanka, (andere Deutung: nach "Uva", dem alten Namen für Sri Lanka). Gemäss IMA ist Typlokalität aber Brasilien. / 1). Turmalin mit Magnesium als farbgebende Komponente. Nach dem Fundort in Sri Lanka benannt, meist brauner Magnesium-Turmalin. Siehe auch unter Magnesiaturmalin.
Uwarowit	2). Ein durchscheinender bis undurchsichtiger, braunschwarzer, braunroter Calcium-Magnesium-Aluminium-Turmalin. Findet selten Verwendung als Schmuckstein. Chrom-haltiger Uvit ausTansania fluoresziert unter kurzweiligem UV-Licht gelb. Uvit ist gegen Säuren und Laugen recht stabil (ausser Flusssäure). IMA1967 s.p., anerkannt --> siehe: / Benannt nach dem Präsidenten der St. Petersburger Akademie und Minister S.S. Uwarow (1786/1855) (begeisterter Amateurmineraliensammler). / Mineral. Nach HESS, 1832. Kalk-Chrom-Granat. Eine Varietät von Granat. Für Wissenschaft und Mineraliensammler interessant. Findet selten Verwendung als Schmuckstein. Der Uwarowit als Schmuckstein: Uwarowite sind selten und klein, meist kleine Kristalle mit gestreiften Flächen, oder Krusten und körnige "Massen". 1966 gelang der Fund eines großen, klaren Kristalls von etwas über 1 ct. in Kanada. Verwechslungen und Imitationen: Smaragd. --> siehe: Silber / / Synonym für Silber (Gessmann 1899). --> siehe: Uytengogaardtit / / Fehlerhafte Schreibweise für Uytengogaardtit. IMA1977-018, anerkannt --> siehe: / Name nach Willem Uytengogaardt (1818-), holländischer Mineraloge. / --> siehe: Uytengogaardtit / / Fehlerhafte Schreibweise für Uytengogaardtit. diskreditiert --> siehe: Volborthit / / (Usbekit). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Volborthit. --> siehe: Usbekit-beta / / Volborthit. Usbekit mit 4 statt 3H ₂ O.
Uxor odorifera	--> siehe: Silber / / Synonym für Silber (Gessmann 1899).
Uytengogaardit	--> siehe: Uytengogaardtit / / Fehlerhafte Schreibweise für Uytengogaardtit.
Uytengogaardtit	IMA1977-018, anerkannt --> siehe: / Name nach Willem Uytengogaardt (1818-), holländischer Mineraloge. /
Uytengogaardit	--> siehe: Uytengogaardtit / / Fehlerhafte Schreibweise für Uytengogaardtit.
Uzbekit	diskreditiert --> siehe: Volborthit / / (Usbekit). Nicht mehr gebräuchliche Bezeichnung für Volborthit.
Uzbekit-beta	--> siehe: Usbekit-beta / / Volborthit. Usbekit mit 4 statt 3H ₂ O.

Uzonit	IMA1984-027, anerkannt --> siehe: / Name nach der Lokalität: Uzon caldera, Kamchatka, Russland. /
unbenannt	nicht anerkannt --> siehe: / Name: unbenannt. Nach der aktuellen Glimmer-Nomenklatur würde das Mineral Oxyphlogopit heißen. Für diesen Namen liegt jedoch bisher keine Anerkennung vor. / Gitterparameter: a = 5.328, b = 9.228, c = 59.71
K(Mg,Fe,Ti)₃(Si₃Al)O₁₀(O,OH)₂	Angström, a = 92.95°, b = ?°, g = ?°, V = ? Angström ³ , Z = ?. Eine 6A-Polytype. Vorkommen: in einem alkalischen Tuff in Sumen-Gol in der Mongolei.
unbenannt Mo₃S₆C₁₀	nicht anerkannt --> siehe: / / Verwandt mit Molybdänit und Jordisit. Gitterparameter: nicht bekannt. Schichtstruktur, Basisabstand = 10 - 11 ?. Vorkommen: in Schwarzschiefer in Tianeshan, Zunyi, Provinz Guizhou in Südchina. Begleitminerale: Pyrit, Quarz, Illit.
unio	--> siehe: Perle / / Lateinisch. Nach PLINIUS um 60 n.Chr., für Perle und Zahlperle.
unionum concha	--> siehe: Perlmutter / / Lateinisch für Perlmutter, bedeutet "Muschelschale".
urinosum	--> siehe: Ammoniak / /
Überbrannter Amethyst	--> siehe: Totgebrannter Amethyst / /
Überschwefelblei	--> siehe: / / Gemenge von Galenit, Anglesit und gediegen Schwefel (Johnstonit).